

MITTENDRIN

Ein Leben lang von dieser Halle geträumt



Ruth Weichelt.

–Foto: FOTO-BÖHME/DETLEV MÜLLER

Frauenstein. „Ich habe ein Leben lang von so einer Halle geträumt“, wandte sich Ruth Weichelt während der Einweihungsfeier an Jung und Alt. Die 79-Jährige arbeitete 40 Jahre lang als Sportlehrerin an der Frauensteiner Schule. Vor 20 Jahren hatte sie versprochen, eine Bodenübung vorzuturnen, wenn Frauenstein einmal eine Sporthalle erhalten sollte. „Das war etwas leichtsinnig. Ich konnte damals nicht ahnen, dass es so lange dauern würde“, sagte sie. Wenn auch der Sportraum im Schloss keine guten Bedingungen bot, so hat die Lehrerin ihre Schüler doch stets zu sportlichen Leistungen motiviert. „Ich habe immer gesagt: Wir müssen noch besser sein, damit wir eine Turnhalle bekommen.“ Nun gönnt die Frauensteinerin die neue Einrichtung mit großer Freude ihren Nachfolgerinnen. Die versprochene Bodenübung übernahmen einige der Frauensteiner Grundschüler. (AR)

„Sport frei!“ in der neuen Osterzgebirgshalle

Mehr als 400 Einwohner und Gäste sind beim Eröffnungsfest für die Frauensteiner Turnhalle dabei – Jahrelanger Wunsch wird endlich Realität

VON ASTRID RING

Frauenstein. Begeisterte Blicke, Böllerschüsse, klickende Fotoapparate sowie sportlich gekleidete Kinder und Erwachsene – mehr als 400 Einwohner und zahlreiche Gäste haben am Sonnabend die neue Frauensteiner Turnhalle ihrer Bestimmung übergeben. Mit einer Festwoche, in der das Kräftenessen in verschiedenen Sportarten im Mittelpunkt steht, feiert die Stadt die Erfüllung eines Wunsches, der schon vor 20 Jahren ausgesprochen wurde. Mut und ein langer Atem gehörten dazu, das Vorhaben zu verwirklichen. Entstanden ist nun eine normgerechte Einfeldhalle samt Nebeneinrichtungen im Wert von rund 1,13 Millionen Euro. Sie soll für die gesamte Stadt zum sportlich-kulturellen Zentrum werden und Höhepunkte mit zahlreichen Wettkämpfen setzen.

Glückwünsche, Rückblicke auf die Zeit vor dem Baubeginn und die lange Phase der ungewissen Finanzierung des für Frauenstein größten Projektes bestimmten die Grußreden. Bürgermeister Reiner Hentschel (parteilos), der dem Anlass entsprechend im Sportdress ans Rednerpult trat, fühlte sich „wie in der Münchner Allianz-Arena, wo ich einen Elfmeter schießen muss“. Und dieser landete sprichwörtlich auch im Tor, denn Groß und Klein zollten Lob für die neue Osterzgebirgshalle, deren Farben laut Thomas Müller genau in die Landschaft passen: „Der grüne Hallenboden stellt die Wiese dar, die grünen Wände erinnern an Wald und Flur, die gelbe Decke an die Sonne, und die blauen Fenster symbolisieren den Himmel.“ Thomas Müller hat die Halle in seinem Lichtenberger Ingenieurbüro geplant. 24 Firmen aus dem sächsischen Raum setzten seine Vorstellungen und die der Stadt um. Fußbodenheizung und



Auch die jüngsten Frauensteiner jubelten am Samstag zur Eröffnung ihrer neuen Turnhalle. Für den Schulsport und sportliche Arbeitsgemeinschaften haben sie jetzt beste Bedingungen. –Foto: FOTO-BÖHME/DETLEV MÜLLER

modernes Energiekonzept sorgen dafür, dass die Sporteinrichtung der erzgebirgischen Witterung trotzt.

Peter Heinrich, langjähriger Frauensteiner Bürgermeister, erinnerte daran, dass die neue Halle über viele Jahre hinter den notwendigen Haushaltsausgaben zurückstehen musste. Sport getrieben haben die Frauensteiner seit etwa 1942 in einem großen ofenbeheizten Raum im Schloss. Als dieses 2006 an Privateleute verkauft wurde, musste dringend eine Lösung her.

Daran hing auch der Schulstandort. Noch unter Heinrichs Leitung begannen die Planungen für die Sporthalle. Quasi als Staffelführer gab er das Projekt an seinen Amtsnachfolger weiter. Beifall erntete Heinrich für seine Worte: „Unsere Enkel sollen lieber in dieser Halle Sport treiben als in der Wartehalle kiffen.“

Dass sie sportlich und zugleich musikalisch sind, stellten Mädchen und Jungen aus dem Stadtgebiet mit Übungen an Schwebebalken, Pferd und am Boden unter Beweis. Sport-

liche Darbietungen ergänzten sich mit Liedern und Instrumentalstücken. Mitglieder des Frauensteiner SV Einheit übernahmen am Sonnabend die Bewirtung der Besucher. Der Verein, der derzeit 70 Mitglieder in den Sparten Volleyball, Tischtennis, Kegeln und Freizeitsport umfasst, will sich in dieser Woche mit einem Programm der Öffentlichkeit präsentieren. „Wir werden nun zusätzlich eine Abteilung Badminton anbieten und hoffen, dass bei diesen ausgezeichneten Bedin-

gungen mehr Sportinteressierte im Freizeit- und Seniorenbereich zu uns finden“, sagte Vereinsvorsitzender André Kehrer. Am Sonnabendnachmittag gestaltete Adi, bekannt aus dem DDR-Fernsehen mit seiner früheren Sendung „Mach's mit, mach's nach, mach's besser“, ein buntes Programm nicht nur für die jüngsten Sportler. –Mittendrin

STIMMEN

André Kehrer, Vorsitzender des Frauensteiner SV Einheit:

Das heutige Fest für das neue Schmuckstück der Stadt wäre nicht möglich, wenn nicht die Stadt, Finanzgeber, viele Sponsoren und Leute aus der Politik an einem Strang gezogen hätten. Dafür sagen alle Frauensteiner Sportler vielen Dank. Nun ist es an uns, die Halle mit Leben zu füllen.

Selina Fischer (11) und Alina Ihle (8), Schülerinnen aus Frauenstein: Die neue Halle gefällt uns prima, weil sie groß, hell und schick ist. Auch die neuen Geräte sind schön. Der Sport macht hier bestimmt Spaß.

Gerhard Adolph, bekannt als Adi aus dem DDR-Fernsehen: Ich gratuliere den Frauensteinern, denn eine Sporthalle einzuweihen, das ist für einen Ort etwas ganz Besonderes. Und für den Sport gibt es bekanntlich keine Altersgrenze.

Birgit Rothe, Frauensteiner Schulleiterin: Das ist für die Grundschüler ein toller Tag. Wir werden die Halle für den Schulsport und unsere Sport-Arbeitsgemeinschaften nutzen. Nun können wir auch andere Schulen zu Turnieren einladen, zum Beispiel im Völkerball. (AR)